



Ukraine-Szenarien

Prof. Dr. Lic. Eberhard Schneider

März 2022

Zusammenfassung

Szenarien aus den ersten Märztagen über mögliche weitere Entwicklungen in der Ukraine schließen nicht aus: (1) dass Putins Pläne über die Ukraine hinausreichen und dass er die Entschlossenheit der NATO versucht zu testen, die baltischen Staaten im Ernstfall wirklich zu verteidigen; (2) dass es zu einem Wechsel an der Staatsspitze Russlands kommt; (3) dass Atomwaffen eingesetzt werden.

Das ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.

Über den Autor dieses Beitrags

Prof. Dr. Lic. Eberhard Schneider ist Vizepräsident der International Union of Economists St. Petersburg (IUECON) sowie Advisory Board Member des EU-Russia Centre in Brüssel, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau und Leiter der sozialwissenschaftlichen Forschung des Berliner West-Ost-Instituts.



Analyse

In den letzten zwei Tagen konnten drei Szenarien bezüglich der Beendigung des Russland-Ukraine-Kriegs gefunden werden: in der New York Times¹, bei der Washingtoner Denkfabrik Atlantic Council² und bei dem ukrainischen Internetblog Censor.NET³.

	New York Times 2. März 2022	Atlantic Council 1. März 2022	Censor.NET 1. März 2022
Anzahl der Szenarien	3	4	6
Namen der Szenarien	„ausgewachsene Katastrophe“ „schmutziger Kompromiss“ „Erlösung“	„Wunder auf dem Dnjepr“ „Ein Sumpf“ „Ein neuer Eiserner Vorhang“ „Ein Krieg zwischen der NATO und Russland“	nur Nummerierung
Wahrscheinlichkeitsaussagen	ja	nein	ja
Autoren	Thomas L. Friedman	Barry Pavel, Peter Engelke, Jeffrey Cimmino	Anton Geraschtschenko (Berater des ukrainischen Innenministeriums)

New York Times

„**Katastrophenszenario**“: Der russische Präsident Wladimir Putin „scheint bereit zu sein, so viele Menschen wie nötig zu töten und so viel von der ukrainischen Infrastruktur wie nötig zu zerstören, um die Ukraine als freien und unabhängigen Staat und als Kultur zu tilgen sowie ihre Führung auszulöschen“. Militärisch einzugreifen „birgt die Gefahr, den ersten Krieg im Herzen Europas mit Atomwaffen zu entfachen“, Putins Appetit sei weit über die Ukraine hinaus gewachsen. Er glaube offensichtlich, dass es so etwas wie die „Russkij mir“ („Russische Welt“) gibt, dass Ukrainer und Russen „ein Volk“ seien, und dass seine Mission darin bestehe, alle Russischsprachigen verschiedener Orte, die einmal zum Zarenreich gehörten, wieder zu sammeln.

„**Schmutziger Kompromiss**“: Das ukrainische Militär und Volk können dem Blitzkrieg lange genug standhalten und die Sanktionen beginnen, die russische Wirtschaft tief zu verletzen, so dass sich beide Seiten gezwungen fühlen, einen schmutzigen Kompromiss einzugehen. Im Gegenzug zu einem Waffenstillstand und dem Abzug der russischen Truppen, werden die „östlichen Enklaven der Ukraine“, die jetzt de facto unter russischer Kontrolle stehen, von Kiew formell an Russland abgetreten und die Ukraine gelobt ausdrücklich, niemals der NATO beizutreten. Gleichzeitig würden sich die USA und deren Verbündete darauf einigen, alle kürzlich verhängten Wirtschaftssanktionen gegen Russland aufzuheben.

Dieses Szenario hält Friedmann für *unwahrscheinlich*, da Putin damit zugeben würde, dass es ihm nicht gelungen ist, die Ukraine in das russische Mutterland einzugliedern, nachdem er einen hohen Preis in der Wirtschaft und an toten Soldaten bezahlt hat. Die Ukraine müsste formell einen Teil ihres Territoriums abtreten und

¹ <https://www.nytimes.com/2022/03/01/opinion/ukraine-russia-putin.html>

² <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/new-atlanticist/four-ways-the-war-in-ukraine-might-end/>

³ https://censor.net/ru/blogs/3320672/tsugtsvang_vly_6_stsenaryev_dlya_putyna



akzeptieren, dass sie ein dauerhaftes Niemandsland zwischen Russland und dem Rest Europas sein würde, obwohl sie zumindest seine nominelle Unabhängigkeit bewahren würde.

„Erlösung“: Dieses Szenario ist laut Friedman das *unwahrscheinlichste*. Die Menschen überwinden ihre „Angstbarriere“ und gehen massenhaft auf die Straße, um Putins Herrschaft zu beenden.

Atlantic Council

„Wunder am Dnjepr“: „Gestärkt durch die defensive Unterstützung der NATO-Mitglieder bringt der militärische und zivile Widerstand der Ukraine Moskaus Vormarsch zum Stillstand, indem er den russischen Präsidenten Wladimir Putin daran hindert, die demokratische Regierung Kiews zu stürzen und ein Marionettenregime zu errichten. Die Entschlossenheit und das Geschick des ukrainischen Widerstands erzwingen eine Pattsituation auf dem Schlachtfeld, welche die Verteidiger begünstigt.“

„Putin befiehlt mürrisch einen Abzug seiner Truppen. Die Ukraine bleibt eine souveräne Demokratie, während Moskaus Niederlage die Unzufriedenheit im Inland beschleunigt, die sich bereits in ganz Russland abzeichnet. Putin konzentriert sich auf die wachsenden internen Bedrohungen seiner Macht. Unterdessen sieht sich die NATO mit einer verbesserten Sicherheitslage konfrontiert, da Russland gezüchtigt wird und die Ukraine immer näher an den Westen heranrückt.“

„Ob Russland unter Putin zu einem größeren Autoritarismus neigt oder sich ganz von ihm entfernt, wird weitgehend bestimmen, wie sich Russland mit dem Rest der Welt verhält.“

„Ein Sumpf“: „Nach Wochen intensiver Kämpfe in Kiew und anderen Großstädten gelingt es Russland, die ukrainische Regierung zu stürzen und ein Marionettenregime zu installieren. Doch weder die ukrainischen Streitkräfte noch die Bevölkerung sind bereit, sich zu ergeben. Stattdessen beginnt die ukrainische Bevölkerung einen breit angelegten, gut bewaffneten und gut koordinierten Aufstand gegen die Invasoren. Obwohl die regulären Streitkräfte der Ukraine im Laufe der Zeit abnehmen und Großstädte wie Kiew besetzt sind, ist Russlands Sieg ein Pyrrhussieg. ...Der Konflikt erschöpft Moskaus Kassen und Lösungen und erzwingt schließlich nach viel Gewalt und Tod einen Rückzug... Die Ukraine mag verwüstet sein, aber Putins Prestige leidet und seine innenpolitische Position wird prekär, da die Eliten an seinem Urteil zweifeln und die breitere Bevölkerung bringt ihre Wut über die wirtschaftliche Situation Russlands und das verringerte globale Ansehen zum Ausdruck.“

„Ein neuer Eiserner Vorhang“: „Die Ukraine bricht schließlich unter dem Gewicht der russischen Invasion zusammen. Trotz heftiger Gegenwehr gelingt es den russischen Streitkräften, die Kontrolle über das Land durch den Einsatz von immer schwerfälligeren Waffen und Taktiken zu übernehmen. Der Widerstand gegen eine von Putin eingesetzte Marionettenregierung köchelt und ist allgegenwärtig, aber er wird mit brutaler Gewalt niedergeschlagen und erweist sich als nicht stark genug, um eine bedeutende Herausforderung für die beträchtlichen russischen Streitkräfte darzustellen, die in der Ukraine verbleiben. Ein neuer Eiserner Vorhang fällt in Osteuropa herunter und verläuft entlang der Grenzen der baltischen Staaten im Norden und entlang von Polen, der Slowakei, Ungarn und Rumänien im Süden. Während Russland mit hohen wirtschaftlichen Kosten konfrontiert ist, festigt Putin seinen Machterhalt intern und unterdrückt die Opposition im Inland noch energischer. Die NATO ist geeinter...Im Zuge der Krise treten Schweden und Finnland dem Bündnis bei.“

„Ein Krieg zwischen der NATO und Russland“: „Das gefährlichste Szenario für die Zukunft Europas und der weltlichen Ordnung ist eines, in dem der Ukraine-Konflikt die Bühne für einen direkten militärischen Konflikt zwischen der NATO und Russland bereitet.“ Folgende Situationen sind denkbar:

„Die NATO könnte beschließen, ihr Engagement in der Ukraine zu eskalieren, indem sie beispielsweise versucht, eine Flugverbotszone oder eine andere Form der direkten Intervention durchzuführen.“

1. „Russland könnte versehentlich das Territorium eines NATO-Mitglieds angreifen – zum Beispiel durch ungenaue Zielen oder falsche Identifizierung von Freund und Feind – und Gegenmaßnahmen des Bündnisses auslösen...Während der Bestand des russischen Militärs an präzisionsgelenkter Munition zu schwinden beginnt, steigt das Risiko eines solchen Unfalls, der zu einer unbeabsichtigten Eskalation mit der NATO führt.“
2. „Eine beängstigende Aussicht betrifft die Möglichkeit, dass Putin über die Ukraine hinaus weitere Pläne hat... Putin könnte seine Aufmerksamkeit auf Staaten richten, die er als Teil des Wunsches begehrt, eine Einflussphäre wiederherzustellen, die weitgehend mit dem Territorium der ehemaligen Sowjetunion übereinstimmt. Die offensichtlichen Kandidaten, um seine Entwürfe und die Entschlossenheit der NATO selbst zu testen, wären die baltischen Staaten, die alle Mitglieder des Bündnisses sind. Putin könnte den Glauben hegen, dass die NATO nachgeben wird, wenn sie gedrängt wird.“

Censor.NET

Geraschtschenko beginnt die Präsentation seiner Szenarien mit der Aussage, dass sich Putin unter Zugzwang gesetzt hat. Das ist eine Position im Schach, bei der jeder nachfolgende Zug die Position des Spielers nur verschlechtert. „Putins Kalkulation war, Kiew in drei Tagen einzukreisen, es im Sturm zu nehmen oder auszuhebeln, die Macht zu einer schändlichen Kapitulation zu zwingen. Das Scheitern trat an allen Fronten auf.“

1. „Fortsetzung der Einkreisung von Kiew und der Offensive im gesamten Süden/Osten im Zentrum der Ukraine.“
2. Einstellung der Feindseligkeiten und Abzug der Armee von Eindringlingen. Eingraben in das zuvor besetzte Donbass-Gebiet und keine Rückgabe der gestohlenen Krim.
3. Rücktritt, Machtübergabe an einen Nachfolger, der freiwillig die Krim und den Donbass aufgibt, sich bereit erklärt, die milliarden schwere Reparationen für die ruinierte Wirtschaft und Tausender toten Ukrainer zu zahlen.
4. „In Russland wird ein Volksaufstand beginnen, der das Putin-Regime stürzen und eine neue Elite heranzuführen wird, die ihrerseits die gestohlenen Güter zurückgeben und sich bereit erklären wird, im Austausch für Frieden und die Aufhebung von Sanktionen Reparationen zu zahlen.“
5. Zusammenbruch Russlands oder die Umwandlung in eine Konföderation von 89 einzelnen Subjekten, jedes mit seiner eigenen Armee, Polizei und Justiz.
6. „Beginn eines Atomkriegs, welcher der lauteste Selbstmord in der Geschichte nicht nur Putins, sondern des gesamten russischen Volkes sein wird.“ Dieses Szenario ist *sehr unwahrscheinlich*.



Fazit

- I. Das schlechteste Szenario eines Atomkriegs wird für sehr unwahrscheinlich gehalten, aber nicht von vornherein völlig ausgeschlossen.
- II. Alle drei Szenarien schließen die Variante eines Wechsels an der Staatsspitze Russlands, entweder freiwillig oder auf Druck der Eliten oder infolge eines Volksaufstands, nicht aus.
- III. Alle drei Szenariengruppen betonen den mutigen und langen Widerstand von Armee und Volk der Ukraine.
- IV. Sie kennen aber auch die Variante, dass dieser Widerstand dem gewaltigen militärischen Druck auf Dauer nicht standhalten wird, was zu Kompromissen führen dürfte, welche die Existenz einer Rumpf-Ukraine und deren militärpolitische Neutralität beinhalten.
- V. In zwei Szenarien wird nicht ausgeschlossen, dass Putins Pläne über die Ukraine hinausreichen und dass er die Entschlossenheit der NATO versucht zu testen, die baltischen Staaten im Ernstfall wirklich zu verteidigen.

Anmerkungen: Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.